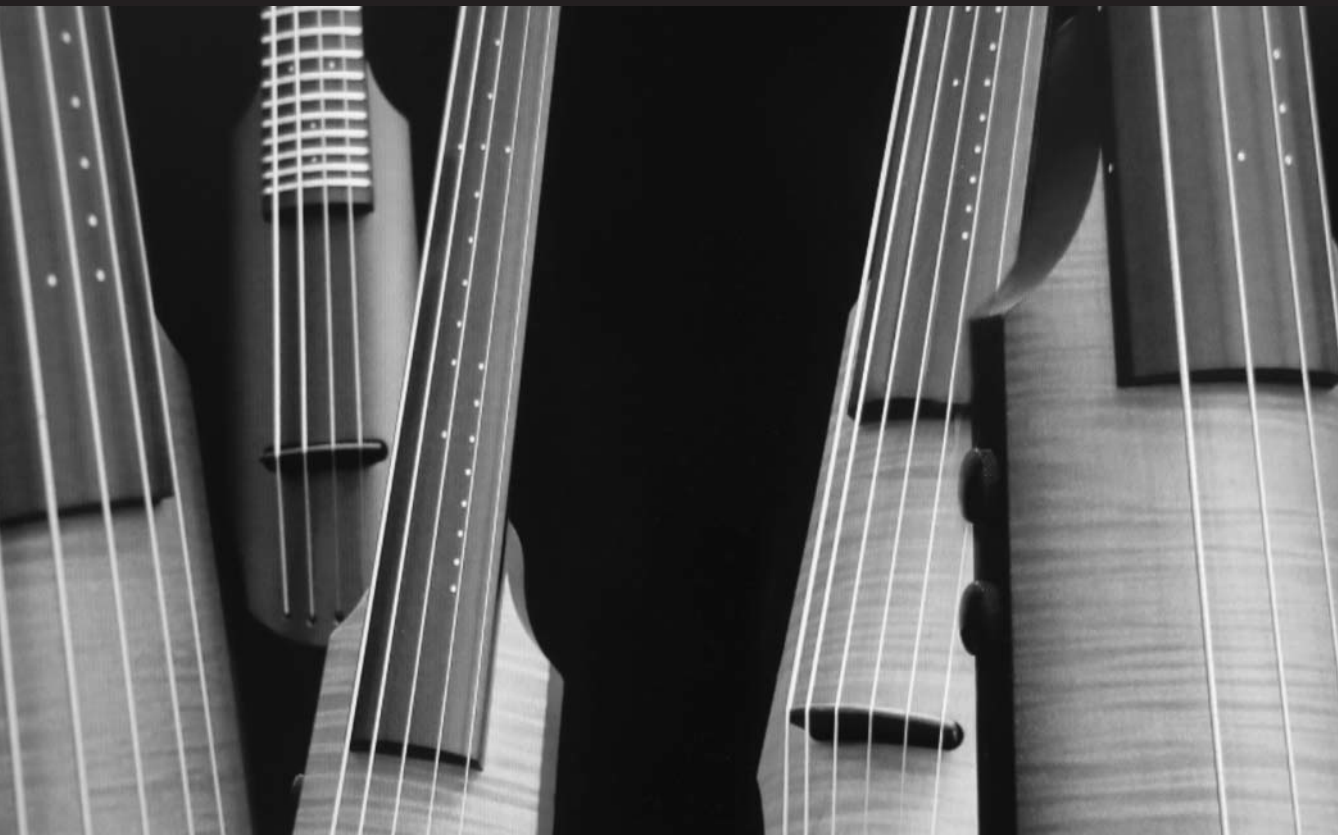


DAS MAGAZIN FÜR HIGH FIDELITY

www.hoererlebnis.de



Hörerlebnis



Symphonic Line: Kraftwerk MK 3 Reference



Vollverstärker: Kraftwerk MK 3 Reference von Symphonic Line

Mit der Gratulation zum Erwerb beginnt die innige Freundschaft zwischen dem Kraftwerk MK 3 Reference und seinem zukünftigen Besitzer. Kaufkraft benötigt der Danksagung, wie es scheint. Wer sich den Vollverstärker aus Duisburg mit zwei separaten Netzteilen hat anliefern lassen, dürfte ohnehin zum Kreis der „happy few“ zählen, denen 23.000 Euro für knapp 40 Kilo Unterhaltungselektronik leicht von der Hand gehen. Doch sprechen wir nicht länger vom Preis; er wird von audiophilen Kennern offenbar bezahlt.

Aufmerksam geworden bin ich auf das

von Marco Kolks

Kraftwerk MK 3 Reference von Symphonic Line durch einen befreundeten Lautsprecherhersteller, dem ansonsten eine sehr kritische Grundhaltung gegenüber marktüblichen Verstärkern eigen ist. Im Laufe der Jahre habe ich aber gelernt, dass er schlicht und ergreifend Recht hat. Und wenn nun dieser profunde Kenner mit großem Respekt über Symphonic Line-Elektronik im Allgemeinen und im Besonderen über das Vollverstärkerflaggschiff spricht, muss etwas dran sein.

Die Produktion und das anschließende Feintuning dauern beim Duisburger Hersteller doch schon länger. Viel konservative Handarbeit ist gefordert und etliche Abhörstunden gehen ins Land, bis eine Freigabe für den Handel erfolgt. Dieser Verstärker gehört in die Kategorie penibler Einzelanfertigungen, bei

Neue Referenz - zukünftige Legende



dem auf jedes noch so kleine Detail geachtet wird. Auf modernen „Schnickschnack“, angefangen von einem Display bis hin zu USB-Schnittstellen verzichtet Rolf Gemein gern. Das ist nicht seine Welt. Der Entwickler gilt ob seiner langen und erfolgreichen Zugehörigkeit

bereits als Urgestein in der Branche. Das hat er vor allem seinem Anspruch an Klang und Qualität zu verdanken und der engen Kundenbindung. Das MK 3 in der Produktbezeichnung legt davon Zeugnis ab. Denn seine Verstärker sind über viele Jahre zu endnut-



Andreas Dombert

Guitar

Enja/CD

Dass Andreas Dombert zu den innovativsten und stärksten Stimmen der deutschen Gitarrenszenen zählt, zeigt seine neueste Leidenschaft, der er sich seit 2017 widmet: Minimal Musik für Gitarre solo. Der Regensburger Gitarrist arbeitete in den vergangenen Jahren

mit Weltstars wie Pat Martino, Larry Coryell, Philip Catherine, Ulf Wakenius oder Aírto Moreira. Mit seiner Formation „Night of Jazz Guitars“ trat er bei hochkarätigen internationalen Festivals auf. 2016 wurde er in der Kategorie Gitarre national für den ECHO JAZZ nominiert.

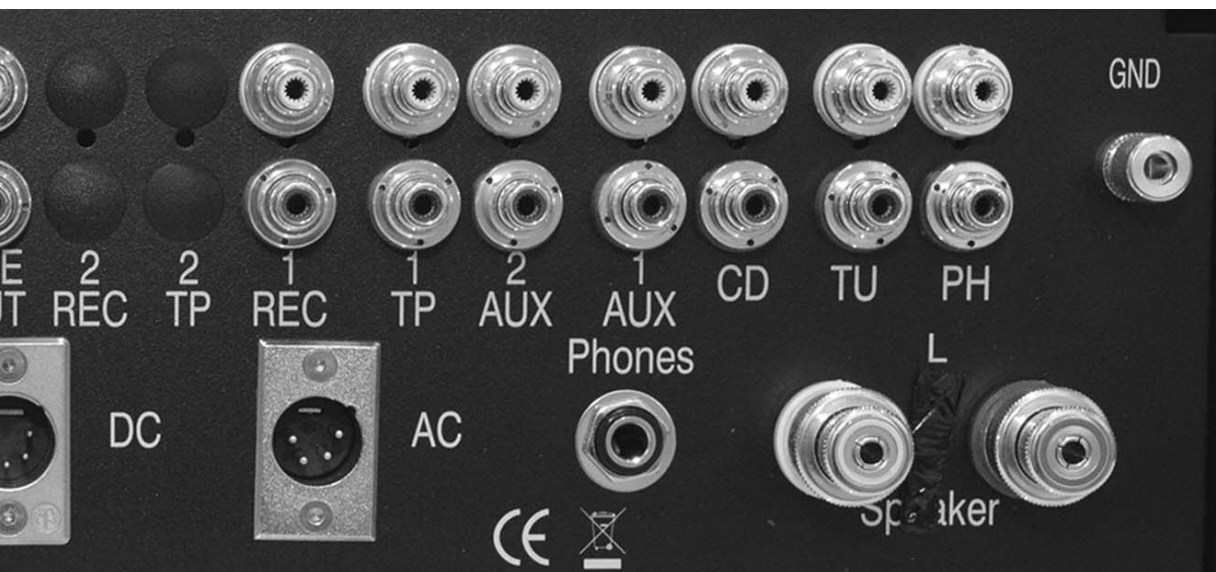
Klangtipp

Shawn the Wolf

Altas Horas

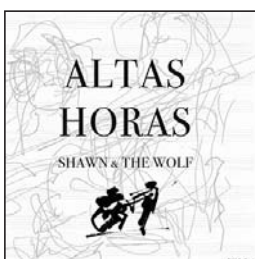
Chaos/CD

Shawn and the Wolf ist ein ganz besonderes Duo. Die Kombination von Posaune und Gitarre ist ungewöhnlich, doch wenn man die beiden hört, so naheliegend. Der kanadische Posaunist Shawn Grocott und Wolfgang



zerfreundlichen Preisen upgrade-fähig. So verfügen ihre Besitzer stets über die neuste Version und den aktuellen Stand der Technik, sofern sie es wünschen. Ein Kraftwerk MK 3 Reference, das ist einfach nur richtig gut gemachtes High End wie aus dem Bilderbuch.

Die Verstärkerschaltung ist analoger Natur. Die Bauteile sind hochwertig und extrem selektiert für den diskreten Aufbau. Beim Blick ins Innere lassen die fetten Kühlrippen für die Toshiba-End-Transistoren das Herz des Betrachters höher schlagen. Sie garantieren



Meyer, Gitarrist und Arrangeur, spielen seit acht Jahren zusammen. Schon beim ersten Mal fasziniert „Altas Horas“. Obgleich nur von zwei Topmusikern bestritten, entdeckt man bei jedem weiteren Abspielen Neues, hört subtile Ergänzungen und wird immer wieder vom kompakten Zusammenspiel überrascht. Die Stückwahl für dieses Album ist vielfältig und überraschend: Unter weniger

Bekanntem findet man den Beatles-Hit „Can't Buy Me Love“, Stevie Wonders „Overjoyed“, Oliver Nelsons „Stolen Moments“, Burt Bacharachs „Close to you“ und George Dukes „Sweet Lucy“, das den meisten nur in der Version des Posaunisten Raul de Souza bekannt ist - eine typische Endsiebziger-Aufnahme mit unglaublichem Drive. Bekannte Stücke neu zu interpretieren birgt immer die Gefahr, dass der Zuhörer - das Original im Ohr - enttäuscht wird. Außer bei „Sweet Lucy“, an das man sich in dieser neuen, abgesehenen Version richtiggehend gewöhnen muss, da auch das Original von der Posaune getragen wird, sind alle Cover-Versionen so speziell anders als die Originale, dass das Bekannte eher einen positiven Effekt hat.



eine Ausgangsleistung von 200 Watt an vier Ohm. Das ist ausreichend für so ziemlich jede audiophile Lebenslage. Auffällig ist die senkrechte Stellung der Platinen. Das rührt her aus der Idee, sie bei technischen Verbesserungen leicht tauschen zu können. Mit an Bord ist noch eine MM/MC-Phonostufe, deren Impedanzen sich per Schalter im Nu anpassen lassen und die ihren Namen wirklich verdient. Sie ist eine echte Alternative zu vielen externen Kontrahenten, die erst einmal an ihr vorbeiziehen können müssen.

Ein Geheimnisträger für den besonderen

Klang sind sicherlich die beiden ausgelagerten Netzteile. Eines versorgt die Vorstufe, das andere die Endstufensektion. Sie beeindruckt nicht nur optisch über ihre Größe, sondern auch mit drei massiven Superringkerntrafos, die in Mu-Metallgehäusen sitzen, mit neuer Wicklungstechnik und besonderem Kernmaterial und jeder Menge leistungsstarker Siebkondensatoren, die als Sonderanfertigungen für Symphonic Line gebaut werden. An dieser Stelle ist regelrecht geklotzt worden.

Rückseitig befinden sich stabile asymme-



Beyond Borders Band

It Just Happens

Hout Records/CD

Grenzen zu überwinden erfordert Mut, Kreativität und Offenheit für neue Gestaltung. Die vier Musiker der Beyond Borders Band verei-

nen diese Eigenschaften und gehen so über kulturelle Barrieren hinaus, setzen sich über geographische Widerstände und gesellschaftliche Stereotypen hinweg. Ergebnis ist ihre Musik, in der sie die arabische und die westlich-europäische Welt verbinden. Es entsteht ein sinnlich-anspruchsvolles, mitreißendes Ganzes, in dem das Verschiedene aus Orient und Okzident auf einzigartige Weise Eins wird. „Neben der Liebe zu improvisierter und komponierter Musik verbindet uns vor allem die Entdeckungslust und die Hingabe, etwas Einzigartiges und Eigenständiges zu erschaffen“, sagen die vier Instrumentalisten.



trische Eingangsbuchsen für sechs Primärquellen, davon einmal Tape. Symmetrische Ein- und Ausgänge gibt es ebenfalls als Option. Darunter liegen noch ein Kopfhörereingang und natürlich die Lautsprecherbuchsen. Vor- und Endstufe sind außen über Kabelbrücken verbunden und können getrennt werden. Kann man machen, sollte man aber nicht. Denn beim Kraftwerk MK 3 Reference handelt es sich um ein ausgereiftes Gesamtkonzept und wie der lebenserfahrene Volksmund schon sagt: „Never change a winning team.“

Kommen wir zur gebürsteten 10 mm starken Alufontplatte, die selbst alten Krell-Titanen gut zu Gesicht stünden würde. Übereinander und mittig angeordnet befinden sich zwei Drehknöpfe für die Quellenauswahl und rechts versetzt der Lautstärkereglер. Oben rechts sitzt das Empfangsauge für die Fernbedienung. (Ein XLR-Eingang mit Übertragen war in diesem Gerät vorhanden.) Ein besonderes Merkmal bei Symphonic Line sind die Gravuren für die Funktionswahl. Das passt meines Erachtens gut zu diesem nüchternen

und damit völlig zeitlosen Design und hebt zudem den Eindruck der hohen Wertigkeit an.

Hörerlebnis

Gipfelstürmer, denen eine Nordwand den rechten Weg weist, die neue Erfahrungen erklimmen wollen, Freaks, Leidenschaftler - sie finden im Kraftwerk MK 3 ihr Objekt. Er ist ein Schlüssel zu neuen klanglichen Welten. Die Konstruktionsprinzipien, das betont Rolf Gemein, sind bekannt. Das „Wie“ unterscheidet diesen Vollverstärker von anderen. Die Duisburger Elektronik ist unglaublich schnell, hat einen extrem ausgedehnten Frequenzbereich, bewegt Luft und ist im Sinne üblicher Hifi-Kategorien - ich muss gestehen, auf all das habe ich nicht im Geringsten geachtet. Gemessen am Üblichen würde man wohl sagen dürfen, dieses Kraftwerk MK 3 Reference ist ein Überflieger. Viele Musikaufnahmen werden vollständig in Studios produziert, die Außenwelt akustisch streng abgeschottet. Neben diesen „klinisch reinen“ Klangbedingungen kommen bei solchen Produktionen oft auch weitreichende, raffinierte technische



Nachbearbeitungen ins Spiel, sodass das Ergebnis manchmal weniger kunstvoll, sondern eher künstlich wirkt. Shawn and the Wolf (Altas Horas, Chaos/CD) hingegen wünschten sich eine Aufnahme, die durch Echtheit begeistert - und dass das ihnen absolut gelungen ist, demonstriert der Kraftwerk MK 3 Reference. Er bezieht die Hörer in diese einmaligen Momente der Aufnahme mit hinein. Er verleiht dem Duo, bestehend aus dem kanadischen Posaunisten Shawn Grocott und Wolfgang Meyer, eine völlig überraschende Klangfülle. Gleichzeitig zeigt er so viele Feininformationen, dass man erst mit ihm die Virtuosität von Wolfgang Meyer versteht. Dank minimaler elektronischer Unterstützung (Loop-Technik) und dem spärlichen, wahrscheinlich nur mit dem Kraftwerk MK 3 Reference hörbar, aber doch unterstützenden Einsatz seiner Stimme ersetzt er mit seiner Gitarre sowohl Bass als auch Perkussionsinstrumente und bringt subtile Klangvariationen in sein Spiel. Diese Zusätze sind dermaßen elegant in das Gesamtkonzept integriert, dass man sie beim ersten Hören kaum wahr-

nimmt und dafür wohl Elektronik wie die aus Duisburg benötigt. Erst jetzt wird dem Hörer wirklich klar, dass laut der Notizen zu „Altas Horas“ das gesamte Album während vier Konzert-Sessions aufgezeichnet wurde. Es wurden nur je 25 Gäste in das zu einem Weinhof umgebaute Fabrikgebäude eingeladen. Das Publikum erhielt, nebst einem „guten Tropfen Wein“ einen Kopfhörer verpasst, sodass die Gäste genau dasselbe hörten wie der Tonmeister. Auf dem Album ist nichts von „Live-Atmosphäre“ zu spüren, es sind also keinerlei Nebengeräusche zu hören. Trotzdem klingt die Aufnahme nicht nach steriler Studioumgebung mit viel Nachbearbeitung. Mit dem Kraftwerk MK 3 Reference klingt die Aufnahme völlig natürlich, und das ist ausgezeichnet.

Die klanglichen Meriten dieses Vollverstärkers muss man nicht mühsam aufstöbern. Der gesamte Frequenzbereich wird angenehm zart gezeichnet. Die Wiedergabe ist klar, präzise und körperreich. Der Eindruck dieses natürlich Angenehmen scheint mir auf eine Tendenz zur inneren Dynamik zurückzu-

gehen, das heißt, es sind dynamische Feinheiten, die das Gefühl musikalischen Flusses in Artikulation und Modulation auslösen. So hört man auf Antrieb, dass der Gitarrist Andreas Dombert ein Klangfarben-Maler und Ton-Poet ist (Guitar, Enja/CD). Mit seinen Minimal-Musik-Kompositionen betritt er Neuland und entlockt der Gitarre bislang ungehörte Klänge. Dabei schöpft er aus einer musikalischen Tiefe, die den Hörer in ihren Bann zieht und ganz unmittelbar anspricht. Der Kraftwerk MK 3 Reference beschert dem Zuhörer ein neuartiges Gefühl bei den musikalischen Prozessen, die sich extrem langsam verändern: Er zeichnet nämlich zauberhafte Klanglandschaften.

Dieser Verstärker liefert gut eingespielt auch schon mal den letzten Kick, der ins Euphorisieren versetzt (Beyond Borders Band, It Just Happens, Hout Records/CD). Die Raumabbildung wirkt schlüssig und ist in der Tiefenstaffelung ganz durchgestaltet. Der abgebildete Raum gibt sich tief und im wahrsten Sinne des Wortes klangvoll. Bei dieser Klangfülle gibt's obendrauf eine beispielhafte Differenzierung in Bezug auf rauminnere Relationen. Und wieder groovt mit dem Kraftwerk MK 3 Reference die Musik des grenzüberschrei-

tenden Quartetts und fließt denn auch mit einer Entspanntheit und Natürlichkeit, als wäre eine Symbiose westlicher und orientalischer Traditionen die einfachste Sache der Welt. Die interkulturelle Melange kommt selten phonstark, sondern meist melancholisch daher, punktet mit aussagekräftigen Soli und erst recht mit anrührenden Melodien und lädt mit druckvollen elastischen Rhythmen zum Sich-Mitbewegen ein. Bei aller kunstvollen Strickart ist der Beyond-Borders-Worldjazz erstaunlich breitenkompatibel: ein süffiger Mix, durchaus mit Suchtpotential. Und an dieser Stelle reichen sich die Musik und die Verstärkerelektronik aus Duisburg freundschaftlich die Hände.

Fazit: Verstärker von Symphonic Line gehören zu denjenigen, die ich liebe. Was sie können: leuchtende Klangfarben, Obertonreichtum, dreidimensionale Wiedergabe. Die Musik atmet und wird fühlbar. Das Kraftwerk MK 3 Reference kann alles noch besser, als das, was ich gewohnt bin. Er ist sicherlich der beste Vollverstärker, den ich kenne, denn er hat Töne offenbart, die ich bislang noch nie gehört habe.

MK

Das Produkt:

Kraftwerk MK 3 Reference, Preis: 23.000 Euro

Intern: Endverstärker RG 7 MK 4, Netzteile mit drei neuen Super Mumetall -Transformatoren, 1200 VA, 350.000 µF, Frontplatten 10 mm graviert, mit Einschaltknopf, Fernbedienung

Abmessungen Geräte (B x H x T): 450 x 120 x 380 mm

Gehäuse in schwarz oder Front mattsilber lieferbar

Hersteller:

Symphonic Line, Rolf Gemein

Scharnhorststr. 9-11, 47059 Duisburg

Tel: +49 (0) 203 31 56 56, Fax: +49 (0) 203 31 53 55

E-Mail: info@symphonic-line.de,

Internet: www.symphonic-line.de oder www.symphonic-line.com